Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 98. Freytag, den 9. December 1825.

Stettin, vom 8. December.

Se. Königl. Majestät haben, wie die offizielle Bekanntmachung unsers Ober-Präsidenten vom 23. März d. J. ergiebt, den zuletzt bei dem Königl. Handels-Ministerium in Berlin und früher bei der hiesigen Königl. Regierung angestellt und beschäftigt gewesenen Regierungsrath Niederstetter, an der Stelle des verstorbenen Minister-Residenten und General-Consuls Greuhm, zum Geschäftsträger bei den vereinigten Staaten von Nordamerika zu ernennen und vorzüglich mit Wahrnehmung des Interesse des handeltreibenden Publikums des Preußischen Staats zu beauftragen geruhet.

Die schon vor mehreren Monaten eingegangene und durch ein Schreiben aus Neu-York vom 15ten October d. J. bestätigte Nachricht: daß der Herr rc. Niederstetter im Juni d. J. in Nordamerika angekommen, als Geschäftsträger anerkannt sei, seinen Wohnsitz in Philadelphia genommen habe, während des Congresses der Nordamerikanischen Staaten aber in Washingthon sich aufhalten werde, hat uns in Hinsicht des Abgangs dieses braven, mit den Handelsverhältnissen Preußens vertrauten Mannes von hier, getröstet.

Die hiesige Kaufmannschaft wird sich in ihren Handels-Angelegenheiten mit völligem Vertrauen an den Herrn rc. Niederstetter wenden, und ist zu erwarten, daß jeder mit Nordamerika in Verbindung stehende Preußische Unterthan diesem Beispiele folgen werde.

Berlin, vom 3. December.

Des Königs Majestät haben dem Regiments-Quartiermeister Hennig, vom 2ten Cürassier-Regiment (genannt Königin) den Charakter als Kriegsrath ertheilt, und das Patent hierüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben die Landrathsstelle des Schweinitzer Kreises im Regierungsbezirk Merseburg, dem bisherigen Regierungs-Sekretair und Referendario Sommer zu Merseburg zu übertragen geruhet.

Berlin, vom 5. December.

Seine Majestät der König haben dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft in London angestellten Legations-Sekretair Leopold von Roulet, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den Kammergerichts-Referendarius Grafen von Zedlitz-Trützschler zum Landrath des Ober-Barnimschen Kreises, im Regierungsbezirk Potsdam, zu ernennen geruhet.

Der bisherige Advokat Jacob Sobeski ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgerichte zu Gnesen ernannt worden.

Berlin, vom 6. December.

Seine Majestät der König haben dem Landrath des Coblenzer Kreises, Burret, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Ober-Bürgermeister Mähler zu Coblenz das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, und dem Boten bei dem Ober-Landesgericht zu Ratibor, Friedrich Reichow, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Oberlandesgerichtsrath M. W. E. Schmidt zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Schweidnitz allergnädigst ernannt.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Oberlandesgerichts-Assessor von Salisch zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Glogau allergnädigst ernannt.

Der bisherige Advokat Dr. Valentin Brixius zu Trier ist zugleich als Anwald bei dem dortigen Landgerichte bestellt worden.

Bekanntmachung.

Nach §. 14. der wegen Vertheilung der Staatsschuldschein-Prämien erlassenen Bekanntmachung vom

24. August 1820 soll der Ueberschuß, welcher sich durch das Disconto-Geschäft und die anderweitigen Zins-Erträge des Prämien-Fonds gebildet hat, nach Abzug der Verwaltungskosten und der unvorhergesehenen Ausfälle, vor der letzten Ziehung von uns festgestellt, den 17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen und außer den vorgedachten planmäßigen Prämien noch als ein extraordinairer Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt werden.

In Folge dieser Bestimmung ist, da die zehnte, und letzte Ziehung am 2. Januar k. J. beginnt, die Rechnung des Prämien-Fonds von uns durchgesehen und festgestellt worden.

Die Einnahme beträgt darnach:

1) dreißig Prozent auf die ausgegebenen 30 Mill. Thaler Prämien-Staatsschuldscheine	9,000,000 Thlr.
2) die durch die zehn Ziehungen auf die größeren Prämien eingehenden drei Millionen Thaler Staatsschuldscheine zum planmäßigen Cours von 70 pCt.	2,100,000 Thlr.
3) an Gewinn von den verkauften vorstehenden Staats-Schuldscheinen, von erkauften und wieder verkauften Prämien-Staatsschuldscheinen, u. an Zinsen, nach Abzug der Einrichtungs-, Ziehungs- und Verwaltungskosten u. Ausfälle	1,189,633 Thlr. 10 Sgr.
Zusammen	12,289,633 Thlr. 10 Sgr.
Die Ausgabe an Prämien von den 10 Ziehungen	11,164,800 Thlr.
Mithin verbleibt ein Ueberschuß von ...	1,124,833 Thlr. 10 Sgr.
welcher auf jede der 17,000 niedrigsten Prämien der letzten Ziehung mit .... zu vertheilen ist.	66 Thlr. 5 Sgr.
Es wird demnach jeder dieser 17,000 Prämiengewinne, nach Zurechnung des planmäßigen Betrags von	20 Thlr.
überhaupt ...	= 86 Thlr. 5 Sgr.

betragen und die Zahlung zwei Monat nach der beendigten letzten Ziehung, also vom 15. März k. J. bis zum 12. Januar 1827 durch die damit beauftragten Kassen und Handlungshäuser in gewöhnlicher Art gegen Zurücklieferung der Prämienscheine und Vorzeigung der dazu gehörigen Staatsschuldscheine erfolgen, welches den Interessenten zu ihrer Nachricht hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin, den 22. November 1825.

Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

(gez.) Rother. Kayser. Wollny. Beelitz.

Deputirten der Unternehmer: (gez.) W. C. Benecke.

Aus den Maingegenden, vom 29. November.

Der Capitain Hadlock ist mit seinem naturhistorischen Cabinette und den beiden Eskimos, welche auch in Berlin gezeigt wurden, in Straßburg angelangt. Von den Eskimos ist daselbst der Mann an der Lungenlähmung gestorben und nur noch ausgestopft zu sehen. Mit welchem Gefühl mag die arme Frau dieses Scheinbild ihres Mannes neben den Kleidungsstücken ihres früh verstorbenen Kindes gespensterisch stehen sehen. In der todten Umgebung, welche sie immer mit Sehnsucht nach ihrer Heimath erfüllen muß, ist jetzt ihr treuer Hund das einzige Liebe, was ihr geblieben ist.

Aus den Niederlanden, vom 29. November.

Das Journal de Paris weissagt, daß es 1835 in Paris nur drei, und im ganzen übrigen Frankreich noch fünf politische Zeitungen geben werde. Bekanntlich gab es vor der Revolution nur eine politische Zeitung für das ganze Königreich: die Gazette de France. Sie hatte vier Redactoren, die, vom Ministerium ernannt, jeder 6000 Fr. jährlichen Gehalt bezogen. In dem Blatte war nur von Regen oder schönem Wetter die Rede, die Politik beschränkte sich auf die Artikel, welche das Ministerium einsandte. Als 1778 Voltaire starb, erhielt die Gazette erst drei Monate nach seiner Beerdigung die Erlaubniß, den Tod dieses berühmten Mannes anzuzeigen.

Aus dem Haag, vom 26. November.

Am 19ten d. haben die Freimaurer der hiesigen großen Directorial-Loge in feierlicher Versammlung ihrem National-Großmeister, Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich, eine Medaille überreicht, welche sie auf Höchstdessen Vermählung haben schlagen lassen.

Nach Berichten aus Batavia vom 26sten Juli ist Soupa durch die Truppen des General van Geen erobert worden, wodurch die Expedition nach Celebes mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt ist. — Der Aufruhr auf Java ist sehr beunruhigend. Man befürchtet, daß sich der Kaiser von Jug-Jug-Jarta mit dem Sultan von Soolo, der der Niederländischen Regierung den Krieg erklärt hat, vereinigen werde. Die Chinesen und Einwohner von Pontianna und Bangermassin sind auch in Aufstand begriffen und haben den dasigen Residenten ermordet.

Wien, vom 24. November.

Am 21sten verschied hier in seinem Palaste der Herzog Karl Eugen von Lothringen, geb. den 25sten September 1751, an einem Schlagfluß. Er war der letzte männliche Zweig des ruhmvollen Hauses Lothringen, und naher Verwandter unserer Kaiserl. Familie; es wurde daher für denselben eine dreitägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, vom 25. November.

Das J. d. C. sagt: Nach der Etoile ist Lord Cochrane zu Boulogne angekommen, und der folgende Artikel lautet: Der Commandeur der Englischen Goelette Prinz-Regent, hat in Livorno die Ankunft des Nachfolgers des Admiral Neale in dem Befehle der Englischen Escadre im Mittelländischen Meere angekündigt.

Seit der Ankunft des jungen Canaris sind hier noch zwei andre junge Griechen angekommen, die

General Roche an die hiesige Griechen-Committee geschickt hat. Der eine ist 14 Jahr alt, und hat bereits auf dem Schiffe seines Vaters, des Ipsarioten-Admirals Apostoli, gedient; der zweite ist der 12jährige Sohn des Tsamodos, der auf der Insel Sphacteria, vor Navarino, getödtet ward. Die Mutter und Schwester desselben befinden sich in Türkischer Gefangenschaft.

Der Windstoß vom 10ten auf den 11ten d., wodurch mehrere Schiffe verunglückt sind, hat das Dampfschiff, la Duchesse d'Angoulême, von Havre nach Rouen bestimmt, bei la Vaquerie an die Küste geworfen. Schleunige Hülfe rettete die auf 300,000 Fr. geschätzte Ladung.

Hr. Pons zu Florenz hat am 7ten November, in dem Sternbilde des Eridanus, einen neuen Cometen entdeckt.

Am 3ten d. sahen Bauern im Walde von Cattenhoven (Bezirk Thionville) eine merkwürdige Lufterscheinung. Eine helle Feuerwolke durchzog nämlich den Horizont von Norden nach Süden. Der Wald schien in Feuer zu stehen; gleich darauf folgte die tiefste Dunkelheit.

Man liest im Drapeau blanc folgendes Schreiben:

Paris, vom 20. November.

„Mein Herr, die Kur, die ich an einer entschiedenen Wasserscheu gemacht, und deren mehrere Journale Meldung gethan haben, interessirt die Menschheit zu sehr, als daß man der trefflichen Entdeckung nicht die größte mögliche Offenkundigkeit ertheilen sollte. Hier folgt die von mir angewandte Behandlung. Bei den ersten Anfällen der Wuth ließ ich den Kranken einen starken Absud von Gajak und Salsaparilla trinken; dann brachte ich selbst ihn in ein sogenanntes Russ. Dampfbad, dessen Hitze ich auf 50 Grad brachte; zu mehrerer Versicherung gab ich meinem Patienten einen Thermometer in die Hand. Während der Stunde, die das Schwitzbad dauerte, ließ ich den Theil des Körpers, wo das Wuthgift eingedrungen war, von oben nach unten reiben. Durch dieses Beispiel ersieht man, daß die Wasserscheu sich durch Einsaugung mittheilt, und daß allein die Verdünstung des Gifts sie vernichten kann; denn als der Kranke aus dem Bad kam, waren alle Zeichen dieser schrecklichen Krankheit verschwunden.

Buisson.

Aus Italien, vom 28. November.

In der Nacht vom 27sten d. wurden S. Marino, S. Angelo und die umliegende Gegend mit einem sehr tiefen Schnee bedeckt. Vorher entstand ein heftiger Sturm, der viele Bäume umriß, Felder beschädigte, und bei welchem drei Frauenspersonen getödtet wurden.

Seit einiger Zeit war der Handel in dem Adriatischen Meere angeblich durch Tripolitanische Raubschiffe sehr gefährdet. Mehrere Prisen, unter denen sich unter andern ein Schiff unter Römischer Flagge befindet, wurden von denselben aufgebracht. Nach Berichten aus Otranto ist nun eines dieser Raubschiffe durch eine Englische Fregatte genommen und nach Corfu geführt worden. Bei der Untersuchung hat sich ergeben, daß dasselbe ein Griechisches, ganz mit Mainotten bemanntes Schiff war. Die sämmtlichen Marinen sind emsig beschäftigt, diesem täglich mehr überhand nehmenden Uebel durch die nachdrücklichste Verfolgung dieser Räuber, welche gewöhnlich die ganze Mannschaft der Schiffe, die sie kapern, über die Klinge springen lassen, ein Ziel zu setzen.

Rom, vom 17. November.

Die Gesundheit des heil. Vaters ist noch immer in Dunkel gehüllt. Die vorige Woche hörte man allerseits günstige Berichte darüber; allein jetzt will verlauten, daß er wieder einen Rückfall gehabt.

Der Prozeß Targhini's und Konsorten steht auf dem Punkte, seine Entscheidung zu erhalten, wenigstens, was Targhini und einen gewissen Garofalini (nächst jenem den am schwersten Angeschuldigten unter den Angeklagten) betrifft. Wie man meint, werden Beide 24 Stunden darauf die Todesstrafe erleiden, da keine Appellation statt findet. Targhini hat, auch abgesehen von der Verschwörung, schon längst, seiner übrigen Missethaten wegen, das Leben verwirkt. Von Garofalini weiß man nur so viel, daß der Auftrag, den bekannten Puntini, welcher Miene gemacht hatte, den Verein der Verschwornen zu verlassen, zu ermorden, früher ihm ertheilt worden war, nachher aber von Targhini vollzogen wurde. Die Anverwandten Beider, unter welchen sich, heißt es, viele rechtliche Leute befinden, haben sämmtlich den Befehl erhalten, Rom für drei, Andere sagen für sechs Monate, zu verlassen. Außer nach Faenza, Cesena und Imola, können sie sich nach jedem beliebigen Orte im Kirchenstaate begeben. Ihr Gehalt (es sind sämmtlich öffentlich Angestellte) wird ihnen nach wie vor ausbezahlt werden. Prinz Spada wird, heißt es, auf Lebenslang des Landes verwiesen werden.

Nach Briefen von Corfu, vom 21. Novbr., sagt die Etoile, verbreitet sich die Nachricht, daß die Griechische Flotte von 55 Kriegsschiffen und einer Menge Brander, unter Anführung der 3 Admirale Miaulis, Sachturi und Canaris, die Türkisch-Egyptische Flotte ohnfern Alexandrien angetroffen, und nach einem blutigen Kampfe mehrere ihrer Schiffe genommen und verbrannt, und sie gänzlich zerstreut habe.

Madrid, vom 20. November.

Es heißt, der Schwiegervater unsers Monarchen, Prinz Maximilian von Sachsen, werde mit seiner jungen Gemahlin hierherkommen.

In Corunna sind viele Verhaftungen geschehen in Folge einer aufgegriffenen Correspondenz, die Spanische Liberale mit ihren Freunden in London gepflogen haben. Auch läßt der Kriegsminister, die Küste entlang, Vorsichtsmaaßregeln gegen eine etwanige Landung ergreifen. Man will daraus schließen, daß an dem Gerücht, als wolle Mina eine Expedition gegen unsere Küsten unternehmen, einiger Grund sei. Andererseits sind viele Personen aus Alexandrien, wegen der Theilnahme an der Bessiérischen Verschwörung, vor drei Tagen in die hiesigen Gefängnisse abgeführt worden.

Barcelona, vom 10. November.

Folgende Nachrichten theilt die Etoile mit. Man hat in Barcelona die Nachricht, daß die Bevölkerung in Columbien zusehens abnimmt, Carthagena ist ganz seines alten Glanzes beraubt, Caracas muß seinen Untergang noch mehr den politischen Unruhen als den Erdbeben zuschreiben. — Die öffentliche Stimmung von Santa Fe de Bogota war immer den Neuerern

entgegen. — Die Insel Chiloe erhält sich noch in der Gewalt des Königs von Spanien, hier, so wie in den übrigen Süd-Amerikanischen Provinzen, stemmt sich die Geistlichkeit der Revolution am meisten entgegen. Die Arrancanas haben dem General Quintenella, der in Chiloe befehligt, ihren Beistand angeboten. — Die Niederlage von Ayacucho, nicht der allgemeine Wunsch der Einwohner von Peru, hat die Verhältnisse dieses Landes verändert. Olaneta im Inneren, Rodil in Callao, widerstehen noch tapfer den Columbischen Heeren, die zu gleicher Zeit Brasilien und Paraguay bedrohen.

Mexico, vom 24. Juli.

Oberst Bassadre, bei der Mexicanischen Gesandtschaft in Bogota angestellt, ist mit dem feierlich ratificirten Allianztractat zwischen Mexico und Columbien hier eingetroffen. Der Handelstractat ist aber nicht genehmigt worden, weil sich Columbien in seinem Tractat mit Großbrittannien nicht das Recht vorbehalten hat, andern Mächten, selbst nicht den Amerikanischen, Vorrechte zu ertheilen.

Es heißt, Bolivar selbst werde zu dem Congreß von Panama kommen.

London, vom 25. November.

Die Irländischen Katholiken scheinen mit jedem Tage unbesonnener zu Werke zu gehen und entfernen sich vorsetzlich von ihrem angeblichen Zweck. So wurde neulich, auf Antrag des Hrn. O'Connel, eine Commission von 7 Personen niedergesetzt, um über die Bedrückungen Bericht zu erstatten, welche die Niederländischen Katholiken von ihrem Fürsten erdulten müßten!!

Französische Schiffe treiben, ungeachtet der Verbote ihrer Regierung, und trotz aller Wachsamkeit der Engländer, fortwährend Sclavenhandel. Eins derselben, L'Orphée, nach Martinique bestimmt, wurde Anfangs September von dem Engl. Schiffe Maidstone angehalten und genommen. Man fand 700 unglückliche Neger am Bord, die beinahe alle am Halse und an den Füßen angekettet waren. Das Zwischendeck, in welchem sie zusammengepreßt lagen, hatte nicht mehr als 3 Fuß Höhe. Ein anderes Französisches Sclavenschiff mit 135 Unglücklichen, das während der Einladung und auf der See seine Offiziere verlor, und seine Richtung nicht zu nehmen wußte, sah sich genöthigt, einen Brittischen Ostindienfahrer zu Hülfe zu rufen, der es nach Free-Town brachte, wo es sogleich unter Sequester gelegt wurde.

Von Sincapore ist die Nachricht eingegangen, daß die Siamesen sich zu einem Kriege gegen mehrere Malayische Stämme rüsten, und man ehestens einen Angriff von ihnen auf Perah und Salangore, zwischen Penang und Malacca, erwartet.

Im Juli sind auf Java bedeutende Unruhen ausgebrochen, nachdem der Fürst Dipo Negoro in der Residentschaft Diocjokarta sich öffentlich gegen die Niederländische Regierung aufgelehnt hat. Der Oberbefehlshaber der bewaffneten Macht in den Ostindischen Colonien, General de Kock, begab sich selbst am 29sten Juli nach Samarang, um das Commando zu übernehmen. Die Unzufriedenen standen bereits nur noch 30 Engl. Meilen von Samarang. Die Insurgenten haben sich über die Provinz Kadoe verbreitet. Auch auf Macassar haben sich die Buggesen zur Gegenwehr gesetzt.

Newyork, vom 1. November.

Das große Nationalwerk, die großen Seen mit dem Ocean zu verbinden, ist endlich glücklich vollbracht. Am 26sten October, Morgens um 10 Uhr, segelte das erste Schiff vom Erie-See in den Canal ein. Artillerie-Salven feierten dieses denkwürdige Ereigniß in Buffalo, das durch Kanonen, die in gewissen Entfernungen aufgestellt waren, von hier bis Brandy Hook und von dort wieder zurück nach Buffalo, eine Strecke von 1088 Meilen (Engl.) verbreitet wurde. Das Schiff wird am 4ten November hier eintreffen, und es sind bereits Anstalten zu großen Festlichkeiten getroffen, für welche man allgemein die größte Theilnahme bezeugt. Dieses Riesen-Unternehmen bietet einen Maaßstab dar, was die Kraft einzelner Staaten Nord-Amerika's vermag. Es wurde binnen 8 Jahren auf alleinige Kosten unsers Staats vollendet, und macht den Namen Clinton in der Geschichte Amerika's unsterblich.

Türkische Grenze, vom 20. November.

In Nauplia ist der aus den Jonischen Inseln gebürtige Graf Theotoki, der seit drei Jahren bei den Griechen in Diensten stand, arretirt worden; er soll mit Fremden, die unter den Hellenen Partheiungen hervorbringen wollen, sich in Verbindungen eingelassen haben.

Das einst so blühende Aleppo befindet sich in großem Elende. Aus dem Innern der Wüste gekommene Araberstämme, zu denen die Beduinen aus der Umgegend von Bagdad und Bassora gestoßen sind, lagern Heuschrecken ähnlich um Aleppo, Damaskus und Hemath, so daß alle Verbindung zwischen diesen Städten abgeschnitten ist, und man den Weg von Damaskus nach Aleppo über Beirut, Tripoli und Latakia nehmen muß. Die Berge des Libanon und des Antilibanon sind noch die einzigen, diesem verheerenden Strome sich widersetzenden Dämme. Die Dörfer südwestlich und östlich von Aleppo, desgleichen die auf der Heerstraße nach Hemath und Hems (Emesa) liegen, sind zerstört und ihre Einwohner erschlagen; die Barbaren haben nur solche, die ihr Leben mit theuern Summen erkaufen konnten, verschont.

Missolunghi, vom 18. October.

Aus der Griechischen Chronik und dem von derselben mitgetheilten Belagerungs-Journal bis zum 17ten October erhalten wir folgende Bruchstücke:

Am 1. Octbr. flüchtete sich aus dem feindlichen Lager ein Gege, weil er einen Türken im Streite getödtet hatte und Strafe befürchtete, in unsere Stadt. Man verpflegte ihn, und er sagte aus, daß der Kiutager im Sinne habe, nach Janina zu gehen und die Belagerung von Missolunghi durch Ismael Pliassa, Panusa-Sebranes und andere Generale den ganzen Winter hindurch fortsetzen zu lassen. Von den Gegen wollen 500 bis nächsten Samstag in ihre Heimath zurückkehren; die übrigen sind bereits entflohen. Ihr Anführer wurde auf Befehl des Kiutagers in den Kerker geworfen; als aber seine Soldaten droheten, gab er ihm wieder die Freiheit. — An demselben Tage richtete eine unserer Minen, vom Feuer aus der Stadt unterstützt, großen Schaden unter den Türken an. Die Griechen machten einen Ausfall, in welchem sie die Feinde aus einigen Werken vertrieben, sogar in das Zelt drangen, worin die Türkischen Offiziere Kaffee zu trinken pflegten; sie tödteten eine große

Zahl Türken und kehrten mit vielen abgeschnittenen Köpfen, kostbaren Waffen, Standarten und anderer Beute beladen, in die Festung zurück. Von ihnen wurden nur 2 Mann getödtet und 18 verwundet. — Am 2. überbrachte uns ein Griechisches Schiff aus Napoli Lebensmittel und Munition, zugleich aber auch die Nachricht von dem Tode des Anastasios Kyriakos von Spezzia. Unsere Schiffe steckten die Trauerflagge auf und gaben Salven zu seiner Todtenfeier. — Am 7. war das Feuer von beiden Seiten lebhaft. — Die Regierung von Napoli di Romania hat neuerdings unterm 3. October befohlen: 1) daß kein Grieche ohne Erlaubniß der Regierung unter was immer für einem Vorwande Griechenland verlasse. 2) Wer es thut, wird als ehrlos und aller Griechischen Bürgerrechte verlustig erklärt. 3) Die dermalen außer Land befindlichen Griechen müssen binnen 4 Monaten zurückkehren. 4) Die See- und Landtruppen erhalten Befehl, die Flüchtlinge aufzufangen und der Regierung zur Bestrafung zu überliefern. — Am 8. Octbr. erfuhren wir von einem Ueberläufer, daß der Feind 2 schwere und 2 leichte Stück Geschütz aus dem Lager, erstere nach Kryoneros, die andern nach Kephalobrysos abführen ließ. Von Bidini waren bei 100 M. im Lager angekommen. An demselben Tage rückten einige von der Garnison aus den Verschanzungen und forderten den Feind zum Gefecht auf, welcher sich aber nicht aus seinen Werken hervor wagte. Der Kiutager soll in einem mit Jussuff-Pascha, den er in sein Lager berufen hatte, gehaltenen Kriegsrathe beschlossen haben, dem Rumeli-Walessi die Nothwendigkeit vorzustellen, die Belagerung von Missolunghi für jetzt aufzuheben. — Am 16. war das Feuer von beiden Seiten sehr heftig; auch blieben einige Griechen.

Im Uebrigen erfahren wir noch Folgendes aus der Griechischen Chronik:

Missolunghi, vom 28. Sept.: Lord Cochrane wird mit Ungeduld erwartet. Schon sein Name ist für die Griechen im Kampfe ein Thurm und Wall. Er besitzt Scharfsinn, einen unerschrockenen Muth, ein geübtes Auge, um die Gelegenheit zu erspähen, und eine starke Hand, um sie fest zu halten. — Zu Kerkyra wurde nach einem Schreiben vom 20sten Septbr. von Augenblick zu Augenblick Lord Canning, als Brittischer Botschafter nach Constantinopel bestimmt, erwartet. — Die Christen sowohl als die Türken in Epirus sandten an den Großherrn ein Gesuch, er möchte dem Kiutager befehlen, ihnen zu Hülfe zu eilen, indem zahlreiche Räuberbanden ihre Gegenden gleichsam überschwemmt haben. — Der Admiral Miaulis war nach Kassos geeilt, um zu dem Contre-Admiral Sachturis zu stoßen. Beide vereinigten Divisionen segelten nun nach den Küsten von Albanien. Bei Kassos lauert eine vom Admiral Georgios Kolantruzi kommandirte Division dem Feinde auf. Obige zwei Admirale haben sich nun eilfertig nach Kassos gewendet, um zu dieser Division zu stoßen. — Anatoliko hält sich tapfer wie Missolunghi, und die Armee in Arkananien im Rücken des Seraskiers unter dem Befehl Karaiskakis Saphakos ꝛc., hatte einige glückliche Gefechte bestanden, besonders erwähnt man eins vom 9ten October, von dem uns wahrscheinlich der Oesterr. Beobachter nächstens etwas Ausführliches geben wird. In einem Bruchstück aus der Chronik, hinsichtlich dieses Armeekorps heißt es: Nachdem die Griechen in den bisherigen Gefechten, besonders zu Karavansara, die meisten Kameele erbeutet haben, auf welchen dem Türkischen Lager vor Missolunghi Lebensmittel zugeführt worden, so hat der Kiutager eiligst 200 Lastthiere von Prevesa, Arta und Janina requirirt. Die Pforte hat ihm viel Geld geschickt, um Lebensmittel damit anzukaufen. Er versieht damit auch die Festungen Patras und Naupaktos. Jussuf dagegen ist ganz von Gelde entblößt. — Aus Hydra heißt es vom 29. Septbr.: Die auf Kandia gelandeten Griechen rückten nach der Eroberung von Gravosa nach Rabduchos und Rhodope. Die Kretenser, die sich in der übrigen Gegenden Griechenlands befinden, eilen in den Kampf zur Befreiung ihres Vaterlandes, und die Griechische Regierung unterstützt diese Unternehmung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln.

Corfu, vom 10. November.

Die Griechischen Angelegenheiten gehen von Tag zu Tag schlimmer. Ibrahim-Pascha belagert Napoli di Malvasia, auch sagt man, daß ein Theil der erwarteten Verstärkung aus Egypten in Modon angekommen sei, namentlich die beiden besten Segler der Flotte, die mit Pferden befrachtet, unter Englischer Flagge einliefen.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. O. In der neuern Zeit ist durch den Magistrat und die Versammlung der Stadtverordneten für die Verbesserung des Schulwesens viel geschehen. Man schlägt die Summe, welche seit 1811 für die städtischen Schulen verbaut worden sind, auf 32,000 Rthlr. an. Ein herrliches Besitzthum hat jetzt die Oberschule und die damit verbundene große Elementarschule von vier Klassen durch das neugeschaffene Kollegiengebäude erworben. Es umfaßt mit den Nebengebäuden, mit den Gärten und Höfen einen Raum von 487 □ Ruthen und 132 □ Fuß. Das Hauptgebäude selbst ist 130 F. lang und 60 F. tief, drei Stockwerke hoch, hat einen großen breiten Eingang und 10 Fenster in der Fronte. Angestellt sind 10 Lehrer. In einem Beschluß vom 27. März 1823 haben die Stadtverordneten zum Ausbau dieses Hauses die Summe von 17263 Rthlr. bewilligt. Der von dem Superint. Dr. Spieker im J. 1816 herausgegebene Bericht, so wie dessen Rede bei der Einweihung des obenerwähnten neuen Schulgebäudes (Frankf. a. O. 1825) enthält die näheren Nachrichten und Bemerkungen über die gegenwärtige Einrichtung des gesammten städtischen Schulwesens.

Magdeburg. In den letzten fünf Jahren ist für das städtische Schulwesen Bedeutendes gethan worden. Für die höhere Gewerb- und Handelsschule ist das für 11,318 Rthlr. erkaufte Lokal auf das Beste eingerichtet. Für die höhere Töchterschule wurde ein Haus für 11,000 Rthlr. Gold gekauft. Für die ebenfalls neu gestiftete mittlere Töchterschule wurde ein zweckmäßiges Haus eingetauscht, dessen Einrichtung 3500 Rthlr. kostete. Im Lokale der Bürgerschule sind noch 4 neue Klassen mit nicht geringen Kosten angelegt. Für die Armenerziehungs-Anstalt und die damit verbundene große Volksschule für Knaben wurde ein Fabrikgebäude für 8600 Rthlr. erkauft. Für die große Volksschule ist im vorigen Jahre ein ganz neues, massives Schulhaus erbauet; es kostet etwa

9200 Rthlr. Alle diese Bauten sind allein auf Kosten der Kämmerei geschehen. Seit 1819 sind für ordentliche und einige außerordentliche Lehrer 96 neue Stellen gestiftet, und außerdem die Stelle des Schul-Inspektors. — Für alle städtische Schulen ist eine gemeinschaftliche Schulkasse gegründet, deren Einnahme im J. 1824 die Summe von 29,800 Rthlr. betrug.

Breslau. Es sind 8 Elementarschulen und 5 Armenschulen neu errichtet, und die h. Geistschule ist erweitert worden. Die Erbauung eines neuen großen Schulgebäudes, auf der Gumerei, ist beendigt, und für eine neu zu errichtende Bürgerschule bestimmt. Noch in vielen andern größeren und kleineren Städten geschieht, auch unter den gegenwärtigen ungünstigen Zeitverhältnissen, von Seiten der Kommune für das Schulwesen verhältnißmäßig viel. Es zeichnen sich in dieser Hinsicht besonders noch aus: Memel, Elbing, Königsberg in Pr. und Danzig.

* * *

Die unterzeichnete Gesellschaft ist durch die im Monat December v. J. statt gefundene Einsammlung der milden Beiträge von den hiesigen Einwohnern, deren Betrag 569 Rthlr. gewesen ist, mit Zuhülfenahme der Zinsen ihres Kapitals, in den Stand gesetzt worden

288½ Klafter Elsen Knüppelholz und

15000 Sück Torf

anzukaufen und an Bedürftige zu vertheilen. Namens dieser und der Gesellschaft danken wir den gütigen Wohlthätern recht herzlich für die stete Bereitwilligkeit Nothleidenden beizustehen, und ihre milde Hand aufzuthun. In diesem seit lange begründeten Vertrauen wiederholen wir aber auch heute die dringende Bitte, doch bei der in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Versorgung der Armen mit Feuerung nach Möglichkeit beizutragen; jeden geringen Beitrag werden wir dankbar annehmen. Der Arme weint, o wischt die Thräne wohlthätig ab mit milder Hand! Stettin den 1sten December 1825.

Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen im Winter mit Feuerung.

Bielke.

Theater-Anzeige.

Mit hoher Genehmigung wird der Unterzeichnete Sonntag den 11ten d. M. im hiesigen Schauspielhause eine deklamatorische Abendunterhaltung geben, zu welcher derselbe sich die Freiheit nimmt, da es von einem großen Theile des hiesigen Publikums gewünscht, er möge hieselbst verweilen, die kunstsinnigen Bewohner Stettins zur freundlichen Theilnahme ganz ergebenst einzuladen. W. F. Seidel, Schauspieler.

Anzeige.

Mit dem 2ten Januar 1826 beginnt der 24ste Jahrgang der von mir besorgten Journal Lectüre. Wer an demselben noch Theil zu nehmen wünscht, wolle es mir binnen 14 Tagen, und spätestens bis zum 24sten dieses Monats gefälligst anzeigen. Stettin den 9ten December 1825.

Fr. Ph. Karow,
Paradeplatz No. 526.

Literarische Anzeigen.

Für Baumeister und Landwirthe, so wie für Alle, die trockene, warme, feuersichere und überaus wohlfeile Bauten auszuführen wünschen, erschien so eben folgendes wichtige Werk:

Anleitung zur Erd-Bau-Kunst
(Pisé-Bau);

mit Anwendung auf alle Arten von Stadt- und Land-Bauten, nebst einer vollständigen Lehre von der Konstruktion der Tonnen-, Kappen- und Kreuzgewölbe in reinem Lehm und von der Anfertigung feuersicherer Dächer ohne alles Holzwerk, auch einer Anweisung, die Fundamente bis auf den Baugrund in bloßem Lehm anzufertigen.

Ein Handbuch für Baumeister und Landwirthe und für Alle, die trockene, warme, feuersichere und überaus wohlfeile Bauten auszuführen wünschen.

Von S. Sachs,
Königl. Preuß. Regierungs-Bau-Inspektor.

gr. Octav. Mit 4 Kupfertafeln in Quer-Folio, gestochen von dem Prof. C. Mare.

Sauber geh.

Verlag der Buchhandlung C. F. Amelang in Berlin, (Brüderstraße No. 11.) und eben daselbst, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (Stettin in der Nicolaischen) für 2½ Thlr. zu haben.

Wiewohl der Titel dieses Werks den Haupt-Inhalt desselben im Allgemeinen angiebt, so kann Referent doch nicht umhin, die in demselben beschriebene, vom Verfasser erfundene, neue Art Mauersteine, welche er Mörtelsteine nennt, wegen ihrer großen Wichtigkeit, besonders heraus zu heben, und das Publikum darauf aufmerksam zu machen! Durch diese Erfindung gewinnt die Erdbaukunst eine ganz neue Gestalt, wovon man bis jetzt keine Ahnung hatte. Vom Herabfallen des Putzes ist gar nicht mehr die Rede, da die Mörtelsteine selbst die Stelle des Putzes vertreten. Den Lehmgewölben, welche der Verfasser zuerst im Jahre 1822 bei dem Militair-Oeconomie-Gebäude auf dem Kasernenhof des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments, an den halbrunden Fenstersturzen daselbst, in Anwendung brachte, kann zu Decken in den Zimmern die eleganteste Form gegeben, und der Erdbau sogar zu Prachtgebäuden benutzt werden, indem die Thür- und Fenstergewände nicht mehr, wie bisher, aus hölzernen Zargen zu bestehen brauchen, sondern, wie bei jedem andern Gebäude, massiv sein können. Auch sind dabei alle architectonische Verzierungen anzubringen, wie Referent aus den angehängten, sauber gestochenen Kupfern ersehen hat. Es ist demnach zwischen dieser Bauart und der mit gebrannten oder andern festen Steinen durchaus kein Unterschied mehr vorhanden. Außerdem enthält aber auch dieses Werk wichtige Aufschlüsse, über die Kunst zu wölben im Allgemeinen sowohl, als auch über die Wölbung in Lehm insbesondere. Von der innern Einrichtung der Stadt- und Landgebäude werden neue Ansichten mitgetheilt u. s. w. Es ist daher mit Sicherheit vorauszusehen,

daß dieses in so vieler Hinsicht interessante Buch sich bald in den Händen eines großen Publicums befinden, und dieses dem Verfasser Dank wissen wird, daß er ihm die theuren und mitunter schlechten Backsteine zum Theil entbehrlich macht.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (Stettin an die Nicolaische) wurde so eben folgendes interessante Werk versandt:

Vacuna.

Erzählungen für Freistunden vorzüglich der Jugend.

Von A. F. E. Langbein.

1. Mit 4 schönen Kupfern nach Zeichnungen von H. Ramberg, gestochen von Ludw. Meyer jun. Engl. Velin-Druckpapier. Elegant geheftet 1½ Thlr. Berlin. Verlag der Buchhandl. von C. Fr. Amelang.

„Vacuna" die Göttin der Erholung und „Muße, bietet hier allen freundlichen Lesern, „besonders der Jugend, zwanzig Erzählungen an, „die nicht als Kunstwerke gelten wollen, sondern „blos mit der bescheidenen Absicht auftreten, einfach „und nützlich zu unterhalten. Jede derselben bezielt „gute Lehren, und der Vortrag ist deutlich und klar, „wie ihn die Jugend liebt und bedarf. Mit diesen „Eigenschaften möge sich Vacuna einer günstigen „Aufnahme erfreuen."

Mit den vorstehenden Worten führt der wohlbekannte geistreiche Verfasser sein Büchelchen in das Publikum ein, und wir zweifeln nicht im Geringsten, daß sein Wunsch, eine günstige Aufnahme zu finden, in jeder Hinsicht werde erfüllt werden.

So anspruchslos die obigen Vorworte dieser Erzählungen sind; so unterhaltend sind die kurzen Erzählungen selbst. Eine reine, einfache und gefällige Sprache, Witz und heitere Laune sind Eigenschaften, die nicht nur die Jugend, sondern selbst ältere Leser, anziehen; daher das Buch Allen und Jeden mit Recht empfohlen werden kann. Der nette Druck, das schöne Papier und 4 saubere Kupfer erhöhen noch den Werth des Buchs und sichern ihm gewiß allgemeinen Beifall. B — e.

Den zahlreichen Besitzern der ersten fünf Theile von: Dr. Sigismund Fr. Hermbstädt's

Gemeinnützlichem Rathgeber für den Bürger und Landmann.

Oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe

dient gewiß zur angenehmen Nachricht, daß von diesem schätzbaren Werke der sechste Band, (60 wichtige Vorschriften enthaltend) mit einer Kupfertafel und einem vollständigen Sachregister über den Inhalt aller sechs Bände, so eben die Presse verließ und sowohl in unterschriebener Verlagshandlung, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (Stettin bei Nicolai) für 22½ Sgr. geheftet zu haben ist.

Der Preis eines compl. Exemplars ist demnach 4½ Rt.

Die Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, wurde so eben folgendes gemeinnützliche Werk versandt:

Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten.

Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande.

Von Caroline Eleonore Grebitz.

Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. 8vo. Zwei Theile. Zusammen 75 Bogen stark. Preis 2 Thlr. complet.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Das Urtheil einer erfahrnen Hausfrau, welches Recensent bei der Anzeige der ersten Auflage dieses Buches dem dabei interessirten Publikum mittheilte, hat sich vollkommen bestätigt; indem seit dem ersten Erscheinen desselben kaum ein Jahr verflossen und bereits eine neue Auflage nöthig geworden ist. Nach diesem unpartheiischen Urtheile „gebührte dem angezeigten Werke unter den bisher erschienenen und „noch immer erscheinenden Wirthschafts- und Kochbüchern, seiner besondern Eigenthümlichkeit wegen, „ein ausgezeichneter Platz," und sie war der Meinung: „daß Eltern ihren erwachsenen Töchtern, und „verlobte Männer ihren Bräuten, kein nützlicheres „und zweckmäßigeres Geschenk machen könnten, als „dieses Buch, das ihnen ihr ganzes Leben hindurch „mehr frommen würde, als alle noch so elegante „Taschenbücher und Almanache, sie mögen Namen „haben, wie sie wollen."

Da das Buch bereits in so vielen Händen ist; so ist es unnöthig, die bei der ersten Anzeige zur Rechtfertigung des obigen Urtheils gemachten Bemerkungen hier zu wiederholen. Wir wollen uns daher nur auf die Anzeigen der wichtigen Verbesserungen und sehr willkommenen Zusätze, welche diese zweite Auflage erhalten hat, beschränken.

Zum ersten Theile sind mehrere Vorerinnerungen neu hinzugekommen und die schon Vorhandenen größtentheils erweitert worden. So sind z. B. gleich zu Anfange, nach den Angaben, nach welchen beim Einkauf und bei der Auswahl die Güte der ver-

trockenen Gemüse, Fleischarten, Fische und Gewürze zu beurtheilen ist, Bemerkungen über die Küchengefäße und einige Anfangsgründe der Kochkunst eingeschaltet, und dies Alles unter der Ueberschrift: Allgemeine Vorerinnerungen, zum ersten Abschnitt gemacht worden. Die Zahl der Recepte ist durch 78 neu hinzugekommene, auf 1200 vermehrt worden.

Einen noch bedeutendern Zuwachs hat der zweite Theil erhalten, und zwar durch Hinzufügung mehrerer der Haus- und Landwirthschaft nützlicher Artikel, so wie durch Verbesserung und Erweiterung der schon Vorhandenen, wodurch er dem ersten Theile an Umfang gleichförmiger geworden ist. Es sind zu den 15 Abschnitten der ersten Auflage drei neue hinzugekommen und die Zahl der Nummer ist von 343 durch 127 neu hinzugefügte, auf 470 vermehrt worden. Der Erste jener drei Abschnitte (der fünfte im Buche) enthält eine Anweisung zu einer neuen Schnellräucherungsmethode; der Zweite (der Neunte) handelt von der Behandlung und Aufbewahrung trockener Gemüse; und der Dritte (im Buche der Zehnte) beschreibt die Kennzeichen der Zeitigung und Reife des Obstes, wie auch das Abnehmen und Aufbewahren desselben. — Auch der Küchengarten, als ein gewissermaßen besonderer Wirkungskreis der Hausfrau, ist reichlicher ausgestattet worden und daher auf dem Titel dieser neuen Auflage besonders herausgehoben worden.

Nicht unbemerkt kann Rec. lassen, daß trotz einer Vermehrung der Bogenzahl von 58 bis zu 75 Bogen bei einem saubern und deutlichen Druck der Preis des Werkes nur um 5 Sgr. erhöhet worden ist, so daß gegenwärtige Auflage nicht mehr als 2 Thaler kostet.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Ehegenossinn des Schulraths Koch, Auguste Sophie Henriette gebornen Adelung und deren Ehegatten, des Schulraths Koch und der unverehelichten Friedericke Wilhelmine Adelung hierselbst, als Besitzer des Erbpachtsguts Crummin, werden alle diejenigen, welche an das von ihnen selbst sub dato Stettin den 20sten July 1812 für die Frau von Krauthoff geborne Henning ausgestellte, bei der auf dem nutzbaren Eigenthum des Erbpacht-Vorwerks Crummin Rubrica III. Nr. 8. haftenden Hypotheken-Post ex decreto vom 28sten September 1812 auf Höhe von 1000 Rthlr. subinscribirte und resp. auf demselben Vorwerk Rubrica III. Nr. 10. vi ejusdem decreti auf Höhe von 2000 Rthlr. eingetragene Cautions-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen sich berechtigt halten sollten, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Krafft angesetzten Termine auf dem Ober-Landesgericht hierselbst entweder in Person oder durch einen, mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justizrath Remy, Justiz-Commissarius Reiche und Justizrath Bauck vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkten Posten von respective 1000 Rthlr. und 2000 Rthlr. Caution und das darüber ausgestellte Instrument anzuzeigen und gehörig zu begründen. Bei ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termine haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die bestellte Caution werden ausgeschlossen werden und demnächst das quaest. von den Geschwistern Adelung resp. in ehelichem Beistande ausgestellte Instrument amortisirt werden wird. Stettin, den 29sten August 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Militairsträfling Franz Smolarek ist von der Arbeit entwichen. Alle resp. Behörden werden ersucht, denselben im Betretungsfall hieher abzuliefern. Stettin den 3ten December 1825.

Königl. Preuß. Kommandantur.

Signalement: Smolarek, aus Marbowiec, Inowraclower Kreis im Regierungsbezirk Posen gebürtig, 21 Jahr 3 Monat alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, blondes Haar, freie Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, kleine Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, blonden Bart, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, kleine Statur; Sprache nur polnisch.

Bekleidung: Graue Jacke mit rothem Kragen, graue leinene Beinkleider, graue Tuchmütze mit schwarzem Besatz und ein paar Stiefeln.

Besondere Kennzeichen: Auf der Stirn eine lange Narbe.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Tinte, Heftnadeln Heftseide, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichten, raffinirtem Rüböhl und Dochten für den Zeitraum vom 1sten Januar 1826 bis letzten December ejusdem dem Mindestfordernden überlassen werden, und zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 15ten December, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzellei-Director Sander im Expeditionszimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens sein möchten, werden daher eingeladen, sich im Termine einzufinden. Die Bedingungen werden in diesem Termine bekannt gemacht, können auch vorher auf Verlangen von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin den 14. Novbr. 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Einrichtung getroffen haben, gegen die uns gefälligst schriftlich zu ertheilenden Versicherungs-Aufträge Schlußscheine auszuhändigen, durch deren Annahme der Versicherungsuchende die ihm darin gestellten Bedingungen genehmiget, so daß eine Versicherung als unwiderruflich und rechtskräftig geschlossen angesehen werden wird, sobald die Compagnie den schriftlichen Auftrag und der zu Versichernde den Schlußschein darüber angenommen hat. Stettin den 8ten December 1825.

Die Directoren der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

(Hiebei eine Beilage und zwei Gewinn-Listen.)

Beilage zu No. 98. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 9. December 1825.

Bekanntmachung
wegen Versorgung der größeren Garnisonen in der Provinz Pommern mit Rauchfutter für das Jahr 1826.

Höheren Bestimmungen zufolge soll die Beschaffung des Rauchfutters für die größern Garnisonen der Provinz Pommern pro 1826 im Wege der Entreprise gesichert, und zur Erreichung dieses Zweckes das Submissions-Verfahren eingeleitet werden. Die Garnisonen, wo dieser Modus gewählt werden soll, sind nachstehend mit Angabe des für jeden Ort erforderlichen Heu- und Strohbedarfs angegeben:

		Ctnr. Heu,	Schock Stroh.
1)	Stettin	2000	400
2)	Gartz	1800	265
3)	Anclam	390	50
4)	Ueckermünde	1050	155
5)	Stargard	1300	300
6)	Colberg	750	110
7)	Cörlin	450	150
8)	Belgard	2400	340
9)	Greiffenberg	5100	464
10)	Treptow a. d. R.	5100	500
11)	Schlawe	2000	300
12)	Stolp	4000	640
13)	Stralsund	1200	240

In Betreff der Qualität und Quantität der zu liefernden Gegenstände wird auf die allgemein bekannten, und namentlich auf die Bestimmungen des allgemeinen Fourage-Reglements vom 9ten November 1788 und dessen Anhang vom 3ten Februar 1796 verwiesen und dabei bemerkt, daß das Heu gebunden, der Centner zu 110 Pfund exclusive Strohseil, das Schock Stroh zu 60 Bunden à 20 Pfund geliefert werden muß, und nur vorzügliches Pferdeheu und gerades Roggenrichtstroh, an welchem noch die Aehren sein müssen, geliefert werden darf. In streitigen Fällen werden die bereits in jedem Garnisonort wegen Untersuchung des Roggens und Hafers bestehenden schiedsrichterlichen Commissionen entscheiden, bei deren Ausspruch es unbedingt verbleiben wird.

Die Einlieferung geschieht in der Regel auf einen zweimonatlichen Bedarf, jedoch bleibt das Nähere den desfalls aufzunehmenden Contracten nach Maaßgabe der disponiblen Magazinräume vorbehalten, und gelangen die Mindestfordernden vorzugsweise zur Einlieferung.

Um dies Lieferungswesen möglich zu erleichtern, ist es gestattet, auf Heu und Stroh besondere Submissionen einzureichen, jedoch nicht auf geringere Quanta als 2000 Centner Heu und 150 Schock Stroh. In den Garnisonorten, in welchen der Bedarf diese Höhe nicht erreicht, muß die Offerte auf das ganze Heu- oder Strohquantum gerichtet werden.

Wo es einzelnen Producenten nicht möglich ist, dergleichen bedeutende Quantitäten zu offeriren, bleibt es ihnen unbenommen, mit mehreren zusammen zu treten, wir können aber nur mit einem unterhandeln und contrahiren, und in allen vorkommenden Fällen uns nur an diesen halten, auch, wenn wir es nöthig finden, die nöthige Sicherheit stellen lassen.

Die Vergütigung erfolgt auf den Grund der einzureichenden, mit den Magazin-Quittungen belegten Liquidationen, auf unsere Anweisung, in Courant durch die Königlichen Regierungs-Haupt-Cassen in der Provinz Pommern, oder, nach dem Wunsche der Lieferer, durch Specialcassen.

Außer der verhältnißmäßigen Erstattung der Insertionsgebühren für die gegenwärtige Bekanntmachung und den erforderlichen Contractsstempeln, haben Lieferungsunternehmer keine Kosten zu entrichten.

Alle Lieferungslustige, welche geneigt sind, nach Anleitung dieser Bekanntmachung sich auf Rauchfutterlieferungen einzulassen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erklärungen, welche auf Centner und Schock gerichtet werden müssen, und die nicht auf Stempel geschrieben werden dürfen, bis zum 28sten December dieses Jahres mit der Bezeichnung: Lieferungsofferten franco an uns einzusenden. Am 29sten December d. J. werden solche dann eröffnet und binnen 14 Tagen, bis wohin jeder an seine Offerte gebunden bleibt, diejenigen beschieden werden, deren Gebote annehmbar befunden worden, dahingegen alle diejenigen, welche innerhalb dieser Frist keine Antwort erhalten, annehmen können, daß ihre Forderungen zu hoch und nicht annehmbar gewesen sind.

Aus den Offerten muß übrigens deutlich hervorgehen:
a) die Naturalien, welche geliefert werden sollen;
b) die Garnisonen, für welche sie angeboten werden;
c) die Preisforderungen nach Reichsthalern, Silbergroschen und Pfennigen;
d) der Name und Wohnort des Lieferungslustigen, unter Angabe des Kreises, zu welchem er gehört.

Stettin den 23. Novbr. 1825.

Königl. Intendantur des zweiten Armee-Corps.
(gez.) Stricker. Krügel.

Holzverkauf.

Auf dem Kämmerey-Holzhofe vor dem Ziegenthore ist von dem in den Stadtbrüchern geschlagenen Brennholz eine Quantität zum Verkauf aufgesetzt, und ist der Preis hierfür und zwar:

1) für das 3füßige birken Klobenholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 27 Sgr.,
2) für das 3füßige elsen Klobenholz pro Klafter resp. auf 4 Rthlr. 7 Sgr. und auf 3 Rthlr. 27 Sgr.,
3) für das 3füßige elsen Knüppelholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 7 Sgr.,

festgestellt. Wir bieten dem Publikum dies hiemit, mit dem Bemerken zum Kauf an, daß die Meldung darum auf dem Rathhause, im Locale der Communal-Casse, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgt, wobei den Käufern, gegen Entrichtung des gedachten Preises, auf das verlangte Quantum Anweisezettel ausgehändigt werden, gegen deren Ablieferung an den Pächter des Holzhofes, Herrn Kühl, unter dessen Aufsicht das Holz auf dem Hofe steht, dasselbe entgegen genommen werden kann.

wobei noch das gewöhnliche Setzgeld entrichtet wird. Wem es bequem ist, der kann das gekaufte Holz bis zum Monat April 1826 ohne Vergütigung an Stättegeld stehen lassen, für die längere Zeit aber muß letzteres entrichtet werden. Stettin den 30. Novbr. 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Publikandum.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des zu Nossendorff verstorbenen Erbpachtbauern Peter Zarndorff, soll das zu dessen Nachlaß gehörige, zu Nossendorff belegene eigenthümliche Gehöft nebst Garten und Worthe, so wie auch der dazu gehörige eigenthümliche dritte Theil eines daselbst belegenen Kathens mit Zubehörungen öffentlich meistbietend hieselbst aufgeboten werden. Es sind dazu Termine auf den 30sten dieses Monats, 10ten und 17ten December dieses Jahres angesetzt, wozu Kauflieb haber hiedurch eingeladen werden, um Bot und Ueberbot zu Protokoll zu geben und soll wegen des Zuschlages sodann die Resolution erfolgen. Die Grundstücke können zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden; die Kaufbedingungen werden aber im Termin bekannt gemacht werden. Datum Leitz in Neuvorpommern den 14ten November 1825.

Königl. Kreisgericht hieselbst.

Aufforderung.

Die mir übertragene Regulirung von Dieck im Neustettinschen Kreise und die damit verbundene Gemeinheitstheilung mit dem Vorwerke Hammer sind bereits bis zum Abschluß gediehen. Ich fordere daher alle diejenigen, welche bei diesem Geschäfte ein Interesse zu haben glauben, insbesondere aber die von Bonin'schen Lehnsagnaten hierdurch auf, in dem, zur Abgabe ihrer Erklärung: ob sie gegen die bereits ausgeführte Regulirung und Separation Erinnerungen zu machen haben, und bei den fernern Verhandlungen zugezogen seyn wollen, auf den 18ten Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Kommissions-Locale hieselbst anstehenden Termin zu erscheinen; widrigenfalles aber zu gewärtigen, daß sie mit keinen Einwendungen gegen diese Separation weiter gehört, sondern dieselbe selbst im Falle einer statt gehabten Verletzung gegen sich werden gelten lassen müssen. Bärwalde in Pommern den 30sten November 1825.

Der Königl. Oeconomie-Kommissarius. Krog.

Aufforderung.

Da die Erben des am 21sten July c. verstorbenen Hauptmann Friedrich August von Jagow zu Stargard sich in der Nachlassenschaft ihres resp. Vaters und Schwiegervaters theilen wollen; so werden nach Anleitung des A. L. R. Th. I. Tit. XVII. §. 137. hiermit sämmtlich bekannte und unbekannte Gläubiger aufgefordert, sich von dato an, binnen 4 Wochen bei dem Executor Testamenti, Landrath v. Dewitz auf Wussow bei Naugardt zu melden. Für diejenigen, so diese Bekanntmachung unbeachtet lassen, bleibt es Sache, sich an jeden einzelnen Erben selbst zu halten. Stargard den 3ten December 1825.

C. L. v. Dewitz auf Wussow,
als Executor Testamenti.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 6ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiemit ergebenst an.

F. Löckell. A. Löckell geb. Engel.

Todesfall.

Gestern Abend ward unser Julius, unser einziges theures Kind, 1½ Jahr alt, in ein besseres Leben abgerufen. — Mit kummervollem Herzen widmen wir Verwandten und Freunden diese Anzeige. Stettin den 5ten December 1825.

Heinrich Görlitz. Henriette Görlitz,
geb. Koch.

Anzeigen.

Bei der gegenwärtigen Vergrößerung meines Locals bin ich im Stande, noch einige Pensionaires unter billigen Bedingungen anzunehmen. Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, dürfen sich der sorgfältigsten und zweckmäßigsten Behandlung derselben versichert halten. Stettin den 1. Decbr. 1825.

H. Reichert,
Lehrer an der israelitischen Bürgerschule.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir hiemit ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich im Hause No. 397 in der Breitenstraße eine Putz- und Mode-Handlung eröffnet habe, welche sich durch gute Waaren und billige Preise zu empfehlen suchen wird. Bestellungen über Damen-Putz u. dergl. werden auf das genaueste ausgeführt.

Ludwig Korn junior.

Französische und Nürnberger
Spielsachen,
für Kinder beiderley Geschlechts passend, habe ich in großer Auswahl erhalten, und empfehle solche zu auffallend billigen Preisen.

J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

Ein sehr hübsches Sortiment verschiedener Handarbeiten in Tapisserie, Perlen und gehäkelt, als: Börsen, Arbeitsbeutel, Lichtschirme, Tresorscheintaschen, Tabackstaschen, Tabacksbeutel, Zigarrenbüchsen, Pfeifenschnüre, Feuertaschen, Taschenbücher, Tragebänder u. m. dgl. Gegenstände, empfehle ich hiermit bestens.

Heinrich Weiß.

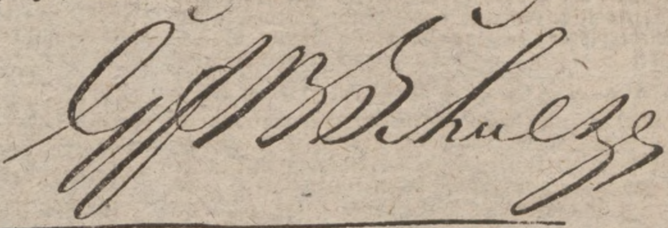
Ausgezeichnet schöne Maschinen-Watten,
das Dutzend von 1 Rthlr. 10 Gr. Courant an, auch im einzelnen sehr billig.

Pariser und Berliner Cartonagen,
als kleine Toiletten, Schmuckkästchen, und dergleichen mehr, verkaufe ich, um damit zu räumen, äußerst billig.

Atlas- und Gros de Tour-Bänder
in allen Farben, so wie sehr hübsche façonirte und Florbänder empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

P. F. Dürieux, Schuhstraße No. 148.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**
ist bereits eröffnet, ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren. Mein bedeutendes Waarenlager enthält auch diesesmal die neuesten, nützlichsten und angenehmsten Gegenstände. Die möglichst billigsten Preise werden gewiß dazu beytragen, das mir bisher so gütig erwiesene Wohlwollen zu befestigen.



Seidene Herrn-, Knaben- und Kinder-Hüte

erhielt in den neuesten Façons und empfiehlt zu den billigsten Preisen bei sehr schöner Qualität

P. F. Dürieux, Schuhstraße No. 148.

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung geschieht am 14ten December und habe ich zum Gegenstande derselben eine Maskerade bei einem Italienischen Lustschlosse gewählt. Der Eintrittspreis ist 2½ Sgr. Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß ich mit allen zur Conditorey gehörenden Waaren, als: figurirtem und Königsberger Marzipan, verschiedenen Sorten Confecturen, Bonbons, desgleichen Zuckerbildern, Zuckernüssen, Französischen Pfefferkuchen und Getränken 2c. versehen bin. Stettin den 8ten December 1825.

C. Heupel, Conditor.

Eine gesunde Amme wird gesucht vom

Doctor Geletnecky.

Es wünscht eine häuslich gesittete Frau zu Neujahr zwey junge Leute, die die hiesige Schule besuchen wollen, als Pensionairs gegen ganz solide Bedingungen aufzunehmen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ganz gründlicher Unterricht im Schneidern für Mädchen wird ertheilt, und ist das Nähere dieserhalb große Wollweberstraße No. 591 in der dritten Etage zu erfragen.

Es wünscht Jemand Contobücher zu liniiren, auch sich mit Abschreiben zu beschäftigen. Das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Ein Diener der Materialhandlung mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1sten Januar hieselbst ein Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Es wird ein geübter unverheiratheter Schreiber, der sich jedoch bereits bey einer Gerichtsbehörde oder Justizofficianten ausgebildet, gesucht und findet sogleich ein annehmliches Unterkommen. Die Zeitungs-Expedition wird deshalb das Nähere mittheilen.

Einem Frauenzimmer, welches eine leserliche Hand schreibt, kann ein Unterkommen nachgewiesen werden, Oderstraße No. 63.

Es wird auf dem Lande eine gebildete Person weiblichen Geschlechts gesucht, welche in den weiblichen Handarbeiten, so wie im Lesen, Rechnen und Schreiben zwey kleinen Mädchens Unterricht ertheilt, und wird die Zeitungs-Expedition nähere Auskunft wegen des Gehaltes und Orts auf Antragen ertheilen.

Ein junges gebildetes Mädchen, die Tochter eines Beamten, wünscht entweder als Erzieherin bey einigen Kindern oder als Gesellschafterin bey einer einzelnen Dame placirt zu werden und würde in letztern Falle gerne die Führung der Wirthschaft übernehmen. Zu erfragen in der großen Dohmstraße No. 793 eine Treppe hoch.

Ein Frauenzimmer, welches sich mit dem Unterricht junger Kinder abgiebt, wird zu Weihnachten d. J. auf dem Lande gesucht. Nähere Auskunft darüber giebt der Feldwebel Peters, Rödenberg No. 239.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein fünfjähriges, gesundes, starkes, braunes Zugpferd ist zu verkaufen, Paradeplatz No. 528 in der zweiten Etage.

Neue Malaga-Citronen in Kisten und Hundertweise bey

F. W. Rahm.

Ein kleines Pöstchen gut conservirten vorjährigen Rigaer Leinsaamen in Tonnen, habe ich noch billig zu überlassen.

C. F. Langmasius.

Petersburger Hanföhl in Pipen und abgestochen, desgl. Magdeburger raffinirtes Rüböhl, Korkholz, in großen und kleinen Partheien, Bordeauxer Syrop sehr billig und a Pfd. 3¼ Silbergr. bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Rügenwalder Gänsebröste bey

Boettcher & Freyschmidt,
Schulzenstrasse No. 339.

Aechter Hamb. Justus-Taback, bester leichter Portorico in Rollen und geschnitten, Jamaica Rum à 14 Rtlr. excl. Gefäß, engl. Nähnadeln pr. 100 Stück 5 Sgr., bey

Carl Piper.

Frische italienische große Maronen oder Castanien erhielt C. H. Gottschalck.

Aechten holländischen Canaster erhielt wiederum G. F. Hammermeister.

Bonbons und gebrannte Mandeln à Pfd. 14 Sgr.; alle Sorten feine Gewürz- und Vanille-Chocolade und Chocoladenplätzen; gelben und bemalten Berliner Wachsstock, bei G. F. Hammermeister.

Alle Sorten schon verfertigter Herrenstiefeln und Ball-Schuhe, von gutem dauerhaften Leder, sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bey dem Schuhmachermeister J. Schmidt, auf dem Kohlmarkt No. 434.

Gutes trockenes 3füßiges elsen Klobenholz ist auf meinem Holzhofe billigst zu haben.
Schiffer Zimmermann, Oberwieck.

Hausverkauf.

Mein Haus in der Breitenstraße No. 393, welches sich zu jedem Gewerbe eignet und worin bis jetzt ein Materialgeschäft, Gastwirthschaft und Destillation betrieben, will ich aus freyer Hand verkaufen. Kauflustige können sich bey mir melden und mit mir unterhandeln, wobey ich noch bemerke, daß der größte Theil der Kaufsumma darauf stehen bleiben kann.
Ferdinand Rückforth.

Zu verauctioniren in Stettin.

Montag den 12ten d. M. Nachmittag 2 Uhr, sollen im Auctions-Zimmer des Königlichen Stadtgerichts, die zu einem Concurse gehörigen Gegenstände, als:
Uhren, einige silberne Löffel, Porzelain, Glas, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth; ingleichen eine Tabackspresse,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 3ten December 1825.
Reisler.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederey, werde ich am Montage den 12ten December a. c., Nachmittags 3 Uhr, das hier an der Baumbrücke liegende, 61 neue Preußische Normal-Lasten große, und bisher vom Schiffscapitain D. Erentzien von Swinemünde geführte Galleasschiff, Bertha genannt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 30. Novbr. 1825.
C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zum Verkauf eines großen Oderkahns an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant steht auf Mittwoch den 14ten December, Vormittags 10 Uhr, in dem Comptoir der unterschriebenen Handlung ein Termin an, zu dem Kauflustige eingeladen werden. Der Kahnschiffer Jahnke, wohnhaft in der Oberwieck am Mühlenberge bey der Frau Wittwe Fiebelkorn, wird den Kahn auf Verlangen vorzeigen.
J. C. Nonnemann seel. Wittwe & Comp., große Dohmstraße No. 798.

Zu vermiethen in Stettin.

Die dritte Etage unseres Hauses, große Oderstraße No. 7, ist zum 1sten Januar künftigen Jahres anderweit zu vermiethen. Heyliger & Comp.

Ein in der großen Oderstraße belegener gewölbter trockener Waarenkeller ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532.

Bekanntmachungen.

Zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste habe ich mein vollständig assortirtes Waarenlager von Tabackspfeifensachen ganz besonders mit einer sehr großen Auswahl
feiner berliner Pfeifenköpfe und schöner großer Bernstein-Pfeifenmundstücke
versehen, mit denen ich mich ergebenst empfehle.
Aug. Büttner, Grapengießerstraße No. 426.

Ich bin jetzt wieder mit einer Auswahl sehr guter und geschmackvoller Tisch-Uhren, die theils 8-täglich, theils täglich aufgezogen werden, in Gehäusen von ächter Pariser Bronze, Alabaster und Mahagoni, auch in sehr schön vergoldeten Rahmen; ferner mit goldenen und silbernen Repetir-Uhren, Damen-Uhren im neuesten Geschmack und allen anderen Sorten Uhren versehen, welche ich zu den möglichst billigen Preisen verkaufe, und für deren Güte ich garantire. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.
J. A. Sénéchal, Schuhstraße No. 149.

Wer ein gutes Papagoyenbauer abzulassen hat, findet dazu einen Käufer in der großen Wollweberstraße No. 589.

Ein Handbaumwagen wird zu kaufen gesucht, Langebrückstraße No. 78.

Es ist am Montag beym Ball im Schützenhause ein blau-grauer Mantel vermißt worden; derjenige, welcher solchen irrthümlich erhalten hat, wird ersucht, ihn baldigst an Herrn Villmar abliefern zu lassen.

Mit Capitain H. D. Voß, Schiff Harmonie, von London, 1 Faß Porter an Ordre; der Eigenthümer wolle sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.
Golde, Schiffsmäkler.

Mit Capitain H. Bornhold, Schiff de Vigilantie von Amsterdam, 6 Kisten Preß-Taback an Ordre; der Eigenthümer wolle sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.
Golde, Schiffsmäkler.

Geldgesuch.

1700 Rthlr. werden zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit auf ein hiesiges Haus gesucht; das Nähere wird die Zeitungs-Expedition darüber mittheilen.